

Vorwort	5
Einleitung	13
I. Schloss Burgpreppach	17
1. Forschungsstand	17
2. Familiäre Hintergründe um die Entstehung des Schlossbaus	19
2.1. Die Vormundschaft über Johann Philipp Dietrich Ernst	20
2.2. Die Vormundschaft als Bauherr	23
2.3. Johann Philipp Dietrich Ernst Fuchs von Bimbach und Dornheim als Bauherr	24
2.4. Die Besitzverhältnisse bis zur Vollendung unter Lothar Franz Fuchs von Bimbach und Dornheim	25
3. Beschreibung des Schlosses	26
3.1. Lagebeschreibung	26
3.2. Der Grundriss	26
3.3. Der Aufriss	28
4. Die Planungsgeschichte	32
4.1. Die Vorgeschichte 1715 bis 1717	32
4.2. Die Planzeichnungen Delin.II/96 und Delin.II/97	34
4.2.1. Der Grundriß Delin.II/97	34
4.2.2. Der Grundriß Delin.II/96	36
4.2.3. Vergleich der Grundrisse Delin.II/97 und Delin.II/96	38
4.3. Die Datierung der Grundrisse	39
4.3.1. Die Datierung von Delin.II/97	40
4.3.2. Der Verzicht auf das dritte Geschoß und die Planung des Ritterhauptmanns Hans Georg von Rotenhain	40
4.3.3. Die Datierung von Delin.II/96	43
5. Baugeschichte	45
5.1. Der Baufortgang unter der Leitung der Vormundschaft	45
5.2. Der Bau unter Johann Philipp Dietrich Ernst Fuchs von Bimbach und Dornheim	53
5.3. Die Fertigstellung unter Lothar Franz Fuchs von Bimbach und Dornheim	57
6. Beobachtungen zur Konstruktion des Mitteltrakts von Schloß Burgpreppach	59
6.1. Beschreibung des Dachwerks über dem Mitteltrakt	60
6.2. Die Untersuchung	60
6.2.1. Archivalien	60
6.2.2. Abbundzeichen und Dendrochronologie	62
6.3. Auswertung	63
6.4. Balthasar Neumann und das Dachwerk	65
7. Kunsthistorische Bewertung	67

7.1.	Der ursprünglich geplante Aufriss von Schloss Burgpreppach	68
7.2.	Joseph Greising als Baumeister von Schloss Burgpreppach	70
7.2.1.	Die Klosterbauten Joseph Greisings	71
7.2.2.	Schloss Burgpreppach im Werk Greisings	73
7.3.	Schloss Weißenstein in Pommersfelden	74
7.4.	Machtdemonstration durch Tradition - Die Schlösser Walkershofen und Friesenhausen	77
7.5.	Schloss Burgpreppach in der Tradition der Schlossbauten des 16. und 17. Jahrhunderts	80
7.5.1.	Die Bauaufgabe eines adeligen Rittersitzes auf dem Lande	80
7.5.2.	Französische Vorbilder	81
8.	Zusammenfassung	85
II.	Schloss Birkenfeld	88
1.	Forschungsstand	88
2.	Der Bauherr Johann Philipp Friedrich von Hutten	91
2.1.	Erziehung und Ausbildung	92
2.2.	Johann Philipp Friedrich von Hutten am Markgräflichen Hof in Ansbach	94
3.	Beschreibung der Schlossanlage	97
3.1.	Lagebeschreibung	97
3.2.	Grundriss der Gesamtanlage	97
3.3.	Der Grundriss des Hauptgebäudes	99
3.4.	Der Aufriss	100
4.	Planungsgeschichte	102
4.1.	Schloss Birkenfeld – Ergebnis einer kollektiven Planung	103
4.2.	Die Entwurfszeichnungen für das Hauptgebäude	106
4.2.1.	Umbauprojekt B7	106
4.2.2.	Ansicht und Schnitt B5	107
4.2.3.	Grundrisse B8 und B9	108
4.3.	Pläne zur Gesamtanlage	110
4.3.1.	Pläne der Gesamtanlage B2 und B4	110
4.3.2.	Gesamtplan B4 und die Pläne der Einzelgebäude	113
5.	Die Baugeschichte	114
5.1.	Das Schlossgebäude	114
5.2.	Der Wirtschaftshof	118
5.3.	Die Ehrenhofflügel	122
5.4.	Arbeiten nach 1752	123
6.	Beobachtungen zur Konstruktion	125
6.1.	Konstruktive Schwachpunkte	125
6.2.	Die Fehler während der Bauzeit	126
7.	Die Ausstattung	131
7.1.	Die Ausstattung durch Carlo Daldini (1742-43)	132

7.2.	Die Ausstattung durch Georg Joseph Dichtl und Johann Jakob Berg (1751-55)	134
7.3.	Die Ausstattung durch Johann Franz Gout und Bernhard Hellmuth (1772-1775)	135
8.	Kunsthistorische Bewertung	139
8.1.	Schloss Birkenfeld – Ein Ansbacher Bau	139
8.1.1.	Hofbaudirektor Karl Friedrich von Zocha – Begründer des klassischen Stils am markgräflichen Hof in Ansbach	139
8.1.2.	„Französisches“ in Birkenfeld?	141
8.2.	Schloss Birkenfeld – Die Bauaufgabe und mögliche Lösungen	143
8.3.	Inspirationen für den Hauptbau der Birkenfelder Schlossanlage	146
8.3.1.	Schloss Ullstadt	147
8.3.2.	Das Mauritshuis in Den Haag – Analogien zum Birkenfelder Hauptbau	148
8.4.	Die Birkenfelder Gesamtanlage – Leitbilder für die Bauaufgabe	150
8.4.1.	Jagdschloss Het Loo	150
8.4.2.	Schloss Nymphenburg	152
9.	Zusammenfassung	155
III.	Schlossbau im Ritterkanton Baunach - Die familiäre Vernetzung der Reichsritter und die Auswirkung auf die Baukunst	158
1.	Die Bautätigkeit der katholischen Familien Guttenberg, Greiffenclau und Fuchs (1689-1719)	159
1.1.	Die familiären Beziehungen – Vetternwirtschaft?	159
1.2.	Die Schlossbauten der Würzburger Baumeister	161
1.2.1.	Das Schloss in Kirchlauter – Ein Bau der Familie Guttenberg	162
1.2.2.	Das Schloss in Friesenhausen - Ein Bau der Familie Fuchs von Dornheim	163
1.2.3.	Die Schlösser Gereuth und Hafenpreppach – Bauten der Familie Greiffenclau	164
1.2.4.	Schloss Burgpreppach und das Ende der Verbreitung Würzburger Architektur im Ritterkanton Baunach	166
2.	Die alteingesessenen Familien im frühen 18. Jahrhundert	168
3.	Die Bautätigkeit protestantischer Familien im Umkreis des Ritterhauptmanns Hans Georg von Rotenhan (ab 1728)	170
3.1.	Einflussnahme des Ritterhauptmanns Hans Georg von Rotenhan durch Vormundschaft	170
3.2.	Der „Ansbacher Klassizismus“ im Ritterkanton Baunach	172
3.2.1.	Der Nordflügel von Schloss Eyrichshof – Ein Bau der Familie Rotenhan	173
3.2.2.	Das Schloss in Rentweinsdorf – Ein Bau der Familie Rotenhan	175
3.2.3.	Das Schloss in Rügheim - Ein Bau der Ritterschaft	178
4.	Zusammenfassung	178
4.1.	Katholisch traditionell - protestantisch modern?	178
4.2.	Traditionsbewusstes Bauen im Ritterkanton Baunach	183

Schlußbetrachtung	186
Quellenverzeichnis	189
Literaturverzeichnis	190
Quellen	199
Quellen zu Schloss Burgpreppach	200
Quellen zu Schloss Birkenfeld	246
Abbildungsverzeichnis	308
Personenregister	309
Ortsregister	314